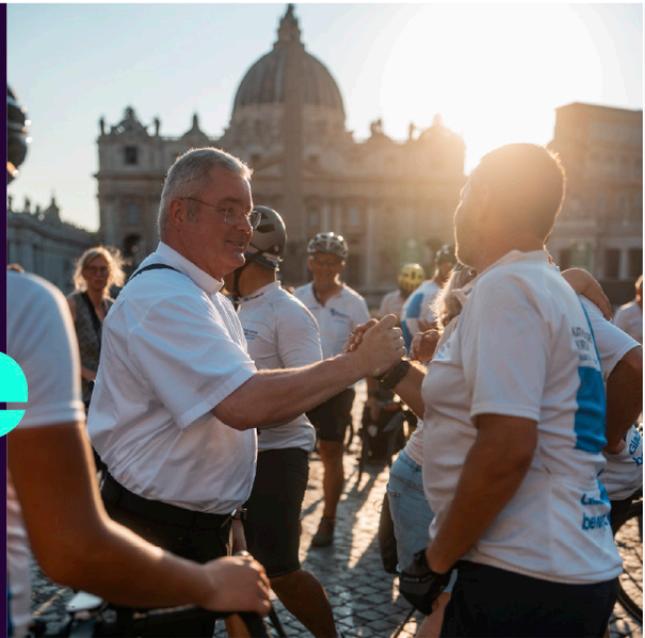


Update

Der Newsletter des
Bistums Aachen.



Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#).

Liebe:r Leser:in,

nach 12 Tagen und 1.666 Kilometern auf dem Fahrrad sind jetzt 17 Frauen und Männer aus der Pfarrei St. Cornelius und Peter in Dülken in Rom angekommen. Im Heiligen Jahr, unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“, ging es dabei um viel mehr als nur Kilometer zu sammeln. Wie der Empfang durch Generalvikar Jan Nienkerke in der Ewigen Stadt abgelaufen ist, erfahren Sie in diesem Newsletter. Darüber hinaus haben wir für Sie wieder inspirierende Sommer-Orte von Kirche zusammengestellt. Die Licht-Erlebnis-Kirche in Scheuren ist genauso darunter wie eine spannende Ausstellung in der Gemünder Sankt Nikolauskirche.

Viel Spaß beim Lesen,

Ihre Newsletter-Redaktion

Schwerpunkte in dieser Ausgabe

Fahrrad-Pilger erreichen Rom nach 12 Tagen.

Eine Licht-Erlebnis-Kirche lädt zum Staunen ein.

Lichtzeichen-Ausstellung in Gemünd.

Heiliges Jahr



Nach 12 Tagen und 1.660 Kilometern ist die Pilgergruppe in Rom angekommen.

Fahrradpilger aus Dülken erreichen die Ewige Stadt.

Generalvikar Jan Nienkerke begrüßte die Gruppe auf dem Petersplatz mit einer Überraschung.

1.666 Kilometer auf dem Fahrrad, entlang des Rheins, über die Alpen und den Apennin - das Ziel der Pilgergruppe, 17 Frauen und Männer aus der Pfarrei St. Cornelius und Peter in Dülken: Rom, die Ewige Stadt. Im Heiligen Jahr, unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“, geht es um viel mehr als nur Kilometer zu sammeln. Es geht darum, Glauben, Hoffnung und Gemeinschaft auf eine ganz besondere Weise zu erleben. Die Ankunft auf dem Petersplatz und der Empfang durch Generalvikar Jan Nienkerke war einer der Höhepunkte dieser Pilgerreise. Zwölf Tage lang haben die Pilgerinnen und Pilger in die Pedale getreten. Jede Etappe zwischen 120 und 160 Kilometer lang mit ordentlichen Steigungen mitunter. „Aber alles nur aus eigener Kraft“, sagt Harad Hüller, einer der Fahrrad-Pilger und Pastoralreferent im Bistum Aachen. Einen elektrischen Motor hatte keiner von ihnen an seinem Rad. Entsprechend waren im Vorfeld die Vorbereitungen und Trainingseinheiten.

Als wäre die Ankunft abends in Rom auf dem Petersplatz nach zwölf langen Tagen nicht schon genug, hatte der Aachener Generalvikar noch eine ganz besondere Überraschung im Gepäck.

Mehr dazu im nächsten Newsletter.



Generalvikar Jan Nienkerke nahm die Pilgergruppe in Rom herzlich in Empfang.



Die Freude war allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern anzusehen.



Die Fahrradpilgerinnen und -pilger waren in den Farben des Bistums unterwegs.



»Ihr Weg war geprägt von körperlicher Anstrengung, geistlicher Tiefe und tätiger Nächstenliebe: Für jeden gefahrenen Kilometer konnten Spenden gesammelt werden, deren Erlös dem Medikamentenhilfswerk action medeor im benachbarten Tönisvorst zugutekommt – ein Zeichen der Solidarität mit den Bedürftigsten weltweit.«

Jan Nienkerke
Generalvikar im Bistum Aachen

Publikumspreis

Aaron Dörstel ausgezeichnet.

Dritter Platz beim Publikumspreis der Salzburger Hochschulwochen 2025.

Für seinen engagierten Vortrag wurde Aaron Dörstel, Theologe und Referent für Hochschulpastoral im Bistum Aachen, am Donnerstag, 7. August, mit dem dritten Platz des Publikumspreises der Salzburger Hochschulwochen ausgezeichnet. Der Förderpreis richtet sich an Nachwuchswissenschaftler der Jahrgänge 1990 und jünger. Aaron Dörstel unterstrich in seinem Vortrag die Bedeutung einer zeitgemäßen Hochschulpastoral als Weg aus einer gerade auch unter Studierenden um sich greifenden Verunsicherung und Angst. „Hochschulpastoral im Zeitalter der Panik braucht keine neuen Dogmen, sondern offene Türen, die groß genug sind, dass man mindestens zu zweit hindurchpasst“, so Dörstel. Dort, „wo das Leben wackelt“, brauche es Räume der Begegnung und der Erfahrung von Solidarität und Offenheit. Angst – eines der bestimmenden Gefühle der jungen Generationen heute – könne bei entsprechenden Angeboten in neue Nähe führen. Dem liege die Erkenntnis zugrunde, dass Angstbewältigung mit der „Wiederherstellung sozialer Verbundenheit“ einhergehe. Dazu müsse Hochschulpastoral jedoch den Weg raus aus dem Campus und hinein in neue Formen der Begegnung und Begleitung suchen.



Aaron Dörstel (2.v.r) wurde mit dem dritten Platz ausgezeichnet.

[Mehr erfahren](#)

Engagiert



Uschi Grab (2.v.r.) und das Team der Licht-Erlebnis-Kirche Scheuren.

„So ein einfaches, spirituelles Angebot - das möchte ich in der Eifel auch haben.“

Uschi Grab über das Projekt Licht-Erlebnis-Kirche in Scheuren.

Über viele Jahre war Uschi Grab sehr engagiert in ihrer Gemeinde. Doch dann kam die vierfache Mutter an einen Punkt, an dem sie merkte: „Das ist es alles nicht mehr.“ Doch anstatt ihrer Kirche den Rücken zu kehren, entschied sich Uschi Grab für etwas Neues. Aus einer persönlichen Durststrecke entstand ein inspirierendes Projekt: Gemeinsam mit einem engagierten Team verwandelte sie die Marienkapelle in Scheuren in eine Licht-Erlebnis-Kirche – einen Raum voller Ruhe, Farben, Musik und spiritueller Impulse. Die Idee: Eine Lichtinstallation, die auf Knopfdruck Psalmen, Texte und Klänge entfaltet und Menschen jeden Alters anspricht.

Die positive Resonanz bestätigt die Arbeit des Teams. Persönliche Rückmeldungen und viele Einträge im ausliegenden Gästebuch zeigen, dass Menschen von der Licht-Erlebnis-Kirche berührt und begeistert sind. Für Uschi Grab ist die Kapelle mit der Installation ein Ort der Inspiration geworden. „Weil ich dort Ruhe finde und gleichzeitig Impulse, um mir Gedanken zu einem Thema zu machen, wozu ich im Alltag sonst gar nicht komme. Ich kann Musik hören und mich an den Farben erfreuen. Das tut mir gut. Das entspannt mich und gibt mir das Gefühl, dass ich hier an einem besonderen Ort bin“.

[Mehr erfahren](#)

Ein Ort der Ruhe, Besinnung und persönlichen Spiritualität.

Die Licht-Erlebnis-Kirche in Schleiden-Scheuren.

Bereits im April hat Pfarrer Thomas Schlütter die „Licht-Erlebnis-Kirche“ in Schleiden-Scheuren feierlich eröffnet. Seitdem steht sie **täglich von 10 bis 18 Uhr** für

Besucherinnen und Besucher offen. Die kleine Kapelle verwandelt sich durch eine interaktive Licht- und Klanginstallation in einen Raum der Ruhe, Besinnung und persönlichen Spiritualität. Über ein Touchscreen-Terminal lassen sich verschiedene Themen, Texte und musikalische Elemente auswählen, die den Raum in meditative Atmosphäre tauchen – jeder Besuch wird so zu einem individuellen Erlebnis. Auch Wanderbegeisterte sind eingeladen, die „Licht-Erlebnis-Kirche“ in eine ihrer Routen zu integrieren. Über die Plattform „komoot“ sind verschiedene Eifel-Wandertouren verfügbar, die zur Kapelle führen, darunter die Höddelbach-Tal-Runde oder die Strecke ab Schlosskirche Schleiden.



Die Licht-Erlebnis-Kirche ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

[Zur komoot-Wanderung](#)

Sommer-Orte von Kirche

Kunst in Sankt Nikolaus.

**Eröffnung des Installationsprojektes
Lichtzeichen in Gemünd.**

In der Kirche Sankt Nikolaus in Gemünd entfaltet sich eine beeindruckende Kunstinstallation, die den Raum auf besondere Weise verwandelt. Im Mittelpunkt steht ein großformatiges Oktagon im Chorraum, dessen leuchtende Farben und dynamische Komposition Licht und Spiritualität vereinen. Ergänzt wird das Werk durch eine filigrane Installation von unzähligen Friedenstauben, die scheinbar schwerelos zur Orgel aufsteigen – ein Sinnbild für Hoffnung, Gemeinschaft und Wandel. Die Ausstellung greift die Themen Pfingsten und Einheit in Vielfalt auf und lädt Besucherinnen und Besucher dazu ein, in die besondere Atmosphäre der Kirche einzutauchen. Die Besichtigungen sind von **Dienstag bis Sonntag in der Zeit von 9 bis 17 Uhr** (außer während der Gottesdienste) möglich.



Eine Kunstinstallation verwandelt die Kirche Sankt Nikolaus Gemünd.

[Mehr erfahren](#)

Nach der Flut - Der Schatz von Kornelimünster zu Gast.

Bis zum 14. September in Aachen zu sehen.

Im Juli 2021 trat die Inde nach schweren Regenfällen über die Ufer und überflutete die Krypta der Propsteikirche St. Kornelius in Kornelimünster. In einer dramatischen Rettungsaktion holten Feuerwehrleute, freiwillige Helferinnen und Helfer sowie Gemeindemitglieder den kostbaren Kirchenschatz aus der unterirdischen Schatzkammer und brachten ihn in Sicherheit. Rund 40 Kunstwerke – darunter Gold- und Silberschmiedearbeiten, kleine Reliquienschreine, kunstvolle Altarkreuze und Medaillons mit Reliefs der Apostel – wurden wenige Tage später von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Aachener Domschatzkammer übernommen und werden seither dort verwahrt. Die geretteten Schatzstücke sind noch **bis zum 14. September** in der Ausstellung „Nach der Flut. Der Schatz von Kornelimünster zu Gast“ in der Domschatzkammer zu sehen.



Rund 40 Kunstwerke sind im Rahmen der Ausstellung zu sehen.

[Mehr erfahren](#)

Impuls

Eintauchen ins kühle Wasser,
ein schattiges Plätzen
oder ein Eis in der Hand.
Sorg gut für dich,
und nimm sie dir,
die kleinen Auszeiten
zwischen durch.
Du darfst das Leben genießen!
Es sind Segensmomente
Ein Geschenk für dich.



Agnes Arnold, @allerlei.agnes

Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#).

Sie haben Anmerkungen, Fragen oder Inhalte für uns?

Die Newsletter-Redaktion freut sich über Feedback und Anregungen.

Auch inhaltliche Beiträge sind herzlich willkommen.

Schreiben Sie uns an kommunikation@bistum-aachen.de

Letzte Ausgabe verpasst?

Hier können Sie die vergangenen Newsletter im Archiv nachlesen.

[Archiv besuchen](#)

Weitere Newsletter des Bistums.

Entdecken Sie die thematische Bandbreite unserer Bistums-Newsletter.

[Alle Newsletter ansehen](#)



Für die Newsletter des Bistums Aachen zeichnen folgende Einrichtung bzw. Personen verantwortlich im Sinne der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen.

Abteilung Kommunikation

Klosterplatz 7, 52062 Aachen

0241 452 243 | kommunikation@bistum-aachen.de

Verantwortlich im Sinne der Presse:

Steffi Sieger-Bücken, Jari Wieschmann, Anja Klingbeil

Einrichtung des Bistums Aachen

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Vertreten durch Pfr. Jan Nienkerke, Generalvikar

Klosterplatz 7, 52062 Aachen

Fotonachweis: Jonas Diener, Henning Klingen, Uschi Grab, Stefanie Korr, Bistum Aachen, Jari Wieschmann, profipress.

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.



A horizontal line is positioned near the top of the page. Below this line is a light gray horizontal bar that spans most of the width of the page. At the far left and far right ends of this gray bar, there are two vertical gray bars, one on each side, extending upwards from the bottom of the gray bar.